

Arbeitsgemeinschaft Suchtprävention und Gesundheitsförderung der bayerischen Universitäten mit Hochschulen und Universitätskliniken



Name des Netzwerkes	Arbeitsgemeinschaft Suchtprävention und Gesundheitsförderung der bayerischen Universitäten mit Hochschulen und Universitäts-Kliniken
Name der Koordinatorin	Katja Beck-Doßler, katja.beck-dossler@uni-wuerzburg.de , Sucht- und Konfliktberatung Universität Würzburg
Gründungsdatum	seit 2004
Status	fortlaufend, jährlich zwei Treffen
Finanzierung	-
Mitgliedshochschulen	22 Mitgliedshochschulen: Uni Augsburg, Uni Bamberg, Uni Bayreuth, Kath. Uni Eichstädt-Ingolstadt, Friedrich-Alexander-Uni, Erlangen/Nürnberg, Uni der Bundeswehr München, Ludwig-Maximilians-Universität München, Technische Uni München, Uni Passau, Julius-Maximilians-Uni Würzburg, Uniklinikum Augsburg, Universitätsklinikum, Erlangen/Nürnberg, Klinikum der LMU München, Uniklinik Regensburg, Uniklinikum Würzburg, HS Coburg, Technische HS Ingolstadt, HS Kempten, HS Landshut, HS München, Ev. HS Nürnberg, HS Weihenstephan-Triesdorf
Kosten für die Mitgliedschaft	keine, außer Reisekosten
Struktur	es fehlt eine Koordinierungsgruppe, derzeit Organisation und Planung von Würzburg aus

Austauschforum „Von Hochschule für Hochschule“



Name des Netzwerkes	Austauschforum „Von Hochschule für Hochschule“
Name der Koordinatorin	Victoria Schwope, victoria.schwope@tu-ilmenau.de, Andrea Krieg (Projektleiterin), andrea.krieg@tu-ilmenau.de
Gründungsdatum	Januar 2017
Status	Projekt der Gesunden Hochschulen in Thüringen Projektlaufzeit bis März 2020, aktuell Verlängerungsantrag für weitere 3 Jahre (März 2023)
Gefördert durch und in Kooperation mit	der Techniker Krankenkasse (TK)
Mitgliedshochschulen	9 Mitgliedshochschulen: Bauhaus-Universität Weimar, Duale Hochschule Gera-Eisenach, Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Fachhochschule Erfurt, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, Hochschule Nordhausen, TU Ilmenau, Universität Erfurt und das Studierendenwerk Thüringen
Kosten für die Mitgliedschaft	keine, Beitritt durch Teilnahmeerklärung
Struktur	Steuerungsgruppe bestehend aus Vertretern der TK, einer Vertreterin der FSU Jena, der FH Erfurt und Andrea Krieg (TU Ilmenau) tagt mindestens alle sechs Monate

Gesundheitsfördernde Hochschulen Sachsen-Anhalt

Name des Netzwerkes	Gesundheitsfördernde Hochschulen Sachsen-Anhalt
Name der Koordinatorin	Nadine Ladebeck, nadine.ladebeck@hs-magdeburg.de, das Forschungsteam Gesundheitskompetenz wird das Netzwerk unter der Leitung von Prof. Dr. Kerstin Baumgarten, Prorektorin für Forschung, Entwicklung und Transfer sowie Professorin für Gesundheitswissenschaften an der Hochschule Magdeburg-Stendal in den kommenden Jahren koordinieren.
Gründungsdatum	28. Mai 2019
Status	Die Initiative ging von unserem Projektvorhaben „LSG - Landesstrategie für Gesundheit(skompetenz)“ aus. Dabei handelt es sich um ein Teilprojekt des Verbundvorhabens „Transfer- und Innovationsservice im Land Sachsen-Anhalt“
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Förderlinie „Innovative Hochschule“
Mitgliedshochschulen	bisher 6 Hochschulen des Landes: Hochschule Magdeburg-Stendal, Hochschule Anhalt, Hochschule Harz, Hochschule Merseburg, Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Universitätsmedizin Magdeburg
Kosten für die Mitgliedschaft	bisher keine Kosten für die Beteiligten, da das Netzwerk über das Projekt „LSG“ koordiniert und finanziert wird
Struktur	bisher keine

Netzwerk Gesunde Hochschulen NRW (NGH-NRW)

Name des Netzwerkes	Netzwerk Gesunde Hochschulen NRW (NGH-NRW)
Name der Koordinatorin	Christine Jakovlev, c.jakovlev@verw.uni-koeln.de, (c/o Universität zu Köln), Geschäftsstelle des Netzwerkes
Gründungsdatum	April 2019, Einrichtung einer Geschäftsstelle seit Juni 2019
Status	Projektstatus für 4 Jahre
Gefördert durch und in Kooperation mit	der Techniker Krankenkasse (TK)
Mitgliedshochschulen	11 Universitäten und 14 Fachhochschulen
Kosten für die Mitgliedschaft	Keine
Struktur	Steuerungsgruppe: Julia Reißen (RWTH Aachen), Dr. Manuela Preuß (zur Zeit in Elternzeit) / Dr. Katja Stöver (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn), Tanja Becker (Universität zu Köln), Kristin Krämer (Deutsche Sporthochschule Köln)

1. Steckbrief

Das Netzwerk Gesundheitsfördernde Hochschulen Südwest (GH Südwest) bietet eine Plattform zum Austausch, Wissenstransfer und Qualifizierung von Akteuren der Gesundheitsförderung an Hochschulen, die primär im Südwesten von Deutschland ansässig sind. Es wird aktuell unterstützt von der Techniker Krankenkasse und sieht sich dem bundesweiten Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen, dem Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen sowie den regionalen Arbeitskreisen in Bayern und Thüringen verbunden. Für die Koordination der Aktivitäten des Netzwerks wurde eine Geschäftsstelle am Karlsruher Institut für Technologie eingerichtet.

Beteiligte (Stand 04/2019)

Es sind >60 Personen aus 27 deutschen Hochschulen aus unterschiedlichen Statusgruppen (z.B. Personalverwaltung, Hochschulsport, Koordinatoren/-innen für Gesundheitsmanagement, Wissenschaft) vertreten.

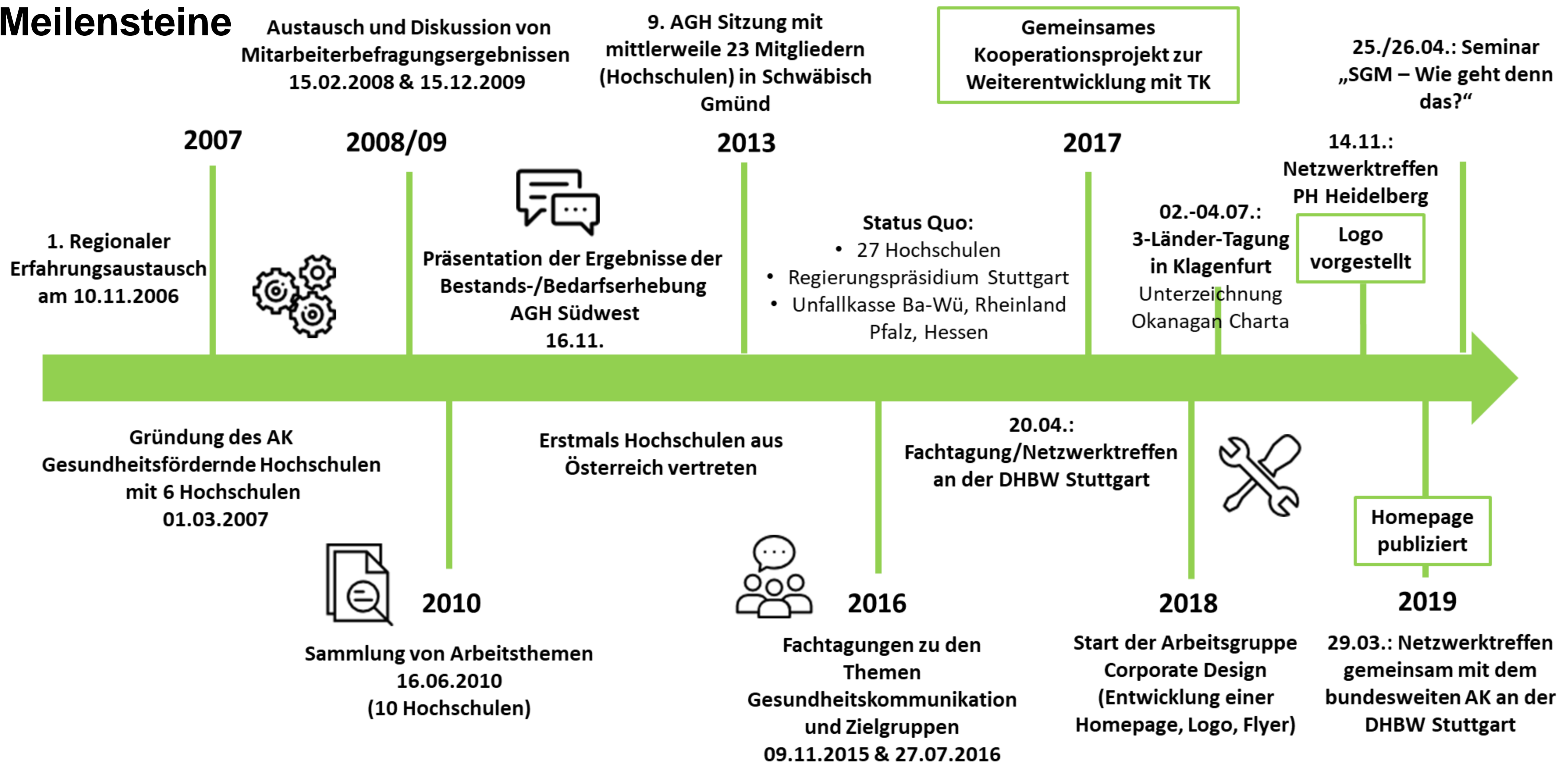
Weitere Beteiligte: Regierungspräsidium Stuttgart, Techniker Krankenkasse, Unfallkassen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen sowie je eine Hochschule aus Schweiz und Österreich.

Sprecherin: Dr. Claudia Hildebrand (KIT)

Vertretung im bundesweiten AK Gesundheitsfördernde Hochschulen:
Prof. Dr. med. Eva Hungerland (DHBW Stuttgart)



2. Meilensteine



Kooperationsprojekt mit der Techniker Krankenkasse

Laufzeit vom 01.04.2017 bis 01.04.2021

Steuerungsgremium

Elke Böhme (TU Darmstadt) - Dr. Brigitte Steinke (TK)
Dr. Claudia Hildebrand (KIT) - Petra Dann (TK)
Prof. Dr. med. Eva Hungerland (DHBW Stuttgart)

Ziele

- Präsenz stärken
- Weiterentwicklung und Verstetigung
- Qualifizierung und Wissenstransfer
- Vernetzung mit externen Netzwerken und Akteuren



3. Selbstverständnis und Zielgruppen

Am salutogenen Paradigma ausgerichtet, beschäftigt sich das Netzwerk mit folgenden Leitfragen:

- Welches sind die gesundheitsrelevanten Bedingungen und Akteure an der Hochschule?
- Wie wird Gesundheit nachhaltig und partizipativ im Setting Hochschule hergestellt?

Zielgruppen:

- Hochschulen
- Wissenschaftler/-innen
- Studierende
- Betriebsärzte
- Fachkräfte für Arbeitsschutz
- Experten aus den Bereichen BGM/BGF
- ...

Unsere Arbeitsweise:

- partizipativ/demokratisch
- „auf Augenhöhe“
- Ausrichtung an 10 Gütekriterien
- 2 Treffen p.a.
- Vernetzung mit anderen AK's
- Vernetzung mit Stakeholdern
- ...

